



SOS
KINDERDORF

JAHRESBERICHT

2019



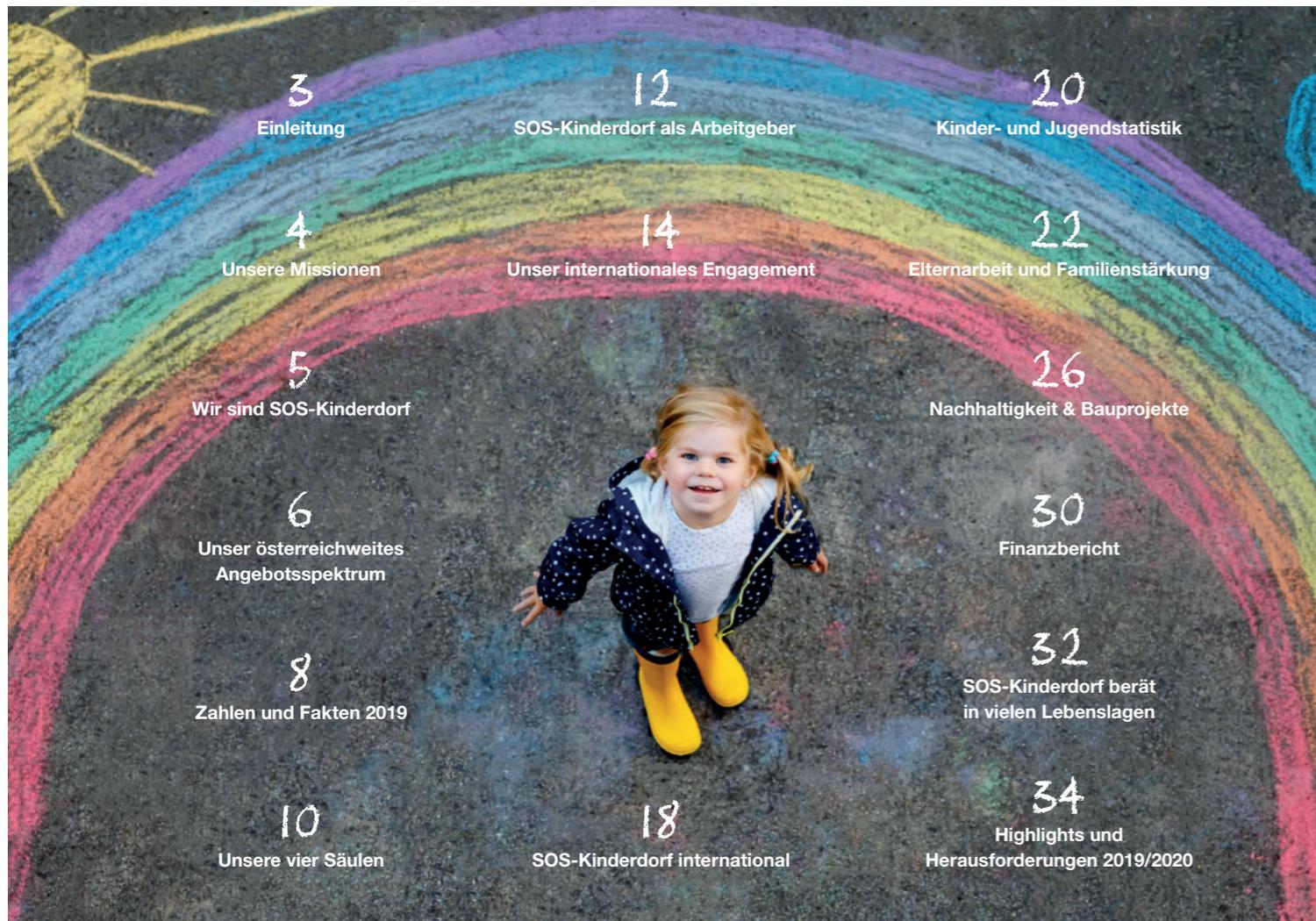
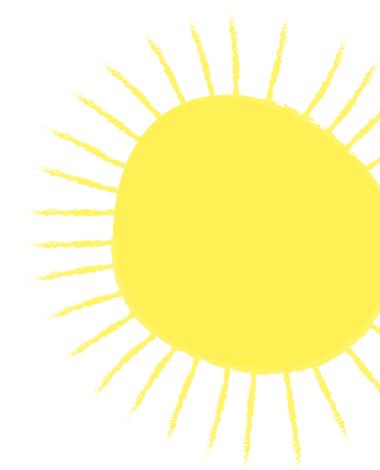
Lass die Sonne rein

Mit Gummistiefeln gut gegen Gatsch gewappnet stehen sie da und staunen. Nach einem heftigen Hagelsturm und Furcht einflößendem Donnerrollen waren sie auf einen beschwerlichen Weg eingestellt. Die schlurfenden Schritte verstummen, als sie den Regenbogen vor sich ausmachen. So unerwartet schön schimmert er ...

Krisenzeiten verlangen Kindern viel ab. Aber Dinge können sich ändern und Schritt für Schritt zum Guten wenden. Für die positive Entwicklung der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen braucht es natürlich mehr als nur Gummistiefel. Feingefühl, Empathie, Geduld, neue Denkweisen und eine große Bereitschaft, andere Zugänge umzusetzen – all das gehört zu unserer pädagogischen Standard-Ausstattung. Unsere vielfältige Arbeit hat stets das Wohl der Kinder zum Ziel. Darum setzen wir alles daran, gemeinsam mit betroffenen Familien und jungen Menschen die Tür zu ihrer Zukunft immer weiter zu öffnen. Bis sie es eines Tages aus eigener Kraft schaffen, immer mehr Sonne in ihr Leben zu lassen.



Ihr Christian Moser,
Geschäftsführer SOS-Kinderdorf



Wir eröffnen Kindern und Jugendlichen **eine Zukunft**.

WENN ICH GROß BIN, IST ES GUT,
WENN ICH WEIß, WIE ICH EINE
GLÜHBIRNE WECHSLE ODER EINE
EIERSPES KOCHT. MIT EINEM BERUF
KANN ICH DANN HÜHNER KAUFEN.

Wir helfen Kindern in Not –
schnell, unbürokratisch und aktiv.

WENN SICH WER WEH
TUT, LAUF ICH SCHNELL
UM PFLASTER UND
COOLPACK!

Wir ergreifen Partei
für Kinder und Jugendliche.

DANN HÖREN ALLE
MEINE STIMME
BESSER, WEIL ICH NOCH
SO KLEIN BIN!

Wir hören zu und kennen die Bedürfnisse junger Menschen.

ICH MAG, WENN ICH ENTSCHIEDEN KANN, WAS
GESCHICHTE ZUM EINSCHLAFEN ERZÄHLT
WIE ICH SCHUHE BINDE.

Im Zentrum steht das Wohl der Kinder

Worum es uns geht? Kindern zu ermöglichen, in einem **liebvollen Zuhause** aufzuwachsen.

Dafür bieten wir Kindern und Jugendlichen, die aus unterschiedlichen Gründen vorübergehend oder langfristig nicht bei ihren Familien leben können, **stabile Strukturen und verlässliche Beziehungen**.

Bei SOS-Kinderdorf finden die oft traumatisierten jungen Menschen ein familiäres Umfeld. Das ist wichtig, damit sie zu sich und ihrer Umgebung schrittweise **Vertrauen aufbauen und zuversichtlich auf ihre Zukunft blicken können**. Weil es für das Wohl der Kinder wichtig ist, be-

ziehen wir leibliche Eltern, Geschwister und nahestehende Bezugspersonen in die Betreuung mit ein.

Dafür **unterstützen wir Familien in schwierigen Lebenslagen**, damit sie erst gar nicht in die Krise schlittern und auseinanderbrechen.

SOS-Kinderdorf berät, entlastet und unterstützt, damit Familien Lösungswege finden und Kinder nicht ohne ihre Eltern leben müssen. Eigens dafür bietet SOS-Kinderdorf u.a. mobile Familienarbeit, Krisendienste und auch stationäre Begleitung und Betreuung in eigenen Wohnungen an (Eltern-Kind-Wohnen).

SOS-Hilfe hat viele Gesichter



Jedes Kind soll möglichst jene Hilfe erhalten, die es braucht. Deshalb hat SOS-Kinderdorf im Laufe der Jahre österreichweit **verschiedene Angebotsformen** entwickelt. Manche Kinder wachsen in einer **SOS-Kinderdorf-Familie** auf, viele leben in **Kinderwohnen oder Wohngruppen**, manche verbringen nur einige Zeit in **Krisenwohngruppen**. Das Ziel ist, Kindern ein liebevolles Zuhause zu geben, sie in ihrem Aufwachsen hin zu einem selbstständigen Leben zu begleiten und dass sie, wenn es die Situation erlaubt, wieder in ihre Familien zurückkehren können.

Damit junge Menschen, die sich auf dem Übergang ins selbstständige Leben befinden, nicht der Mut verlässt, bietet SOS-Kinderdorf **betreutes Wohnen** an.

In **Gastfamilien** finden Jugendliche, die unter schwierigen Bedingungen alleine nach Österreich geflüchtet sind, ein neues Zuhause - unter professioneller Begleitung von SOS-Kinderdorf.

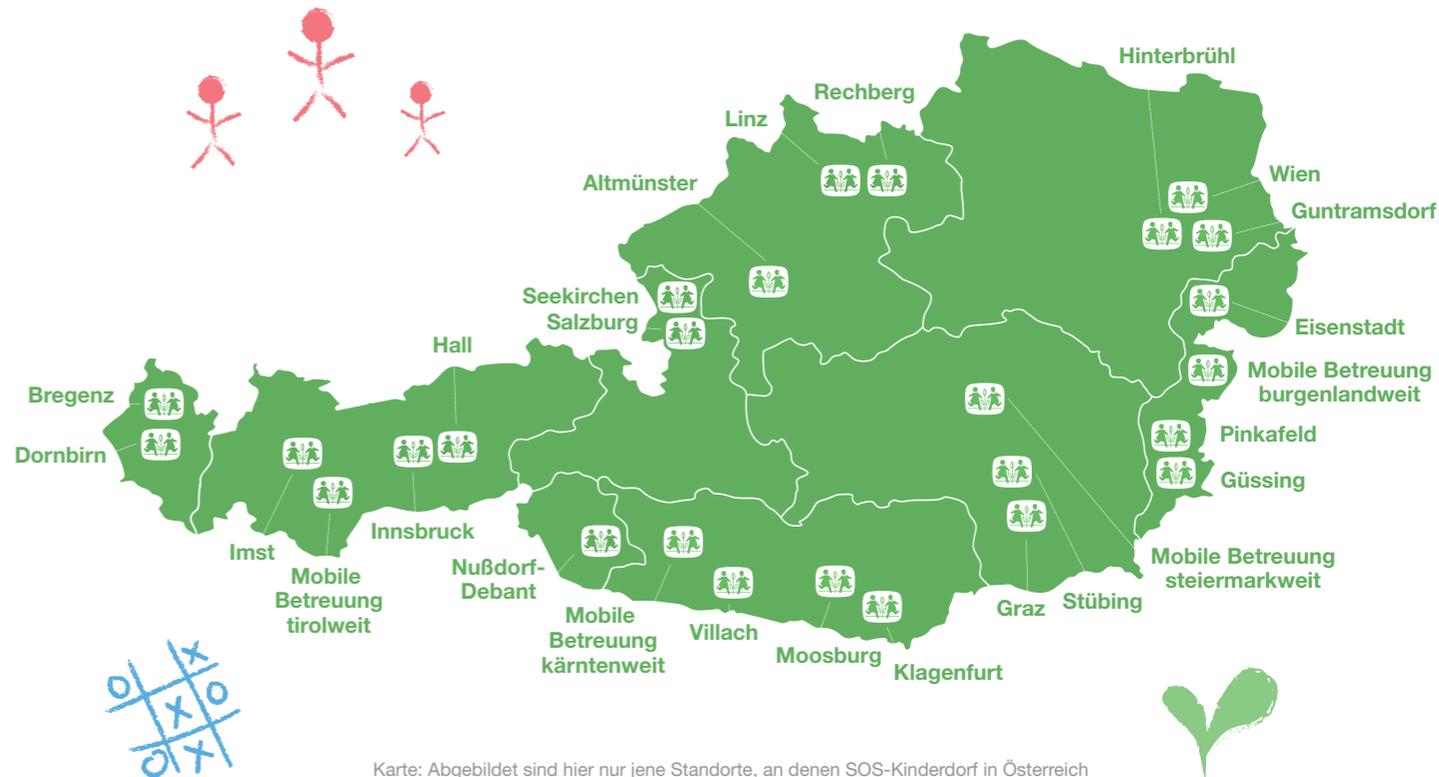
Unsere **SOS-Ambulatorien** in Floridsdorf (Wien) und Moosburg (Kärnten) sind wichtige Anlaufstellen zur fachärztlichen Diagnostik und Behandlung psychischer Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen. Für sie stehen multidisziplinäre Teams zur Verfügung.

Mit **mobiler Familienarbeit** unterstützen wir Eltern und Kinder, damit sie einen Weg aus der Krise finden.

Ebenfalls zu SOS-Kinderdorf gehört u.a. der Notruf **Rat auf Draht**, der Second-Hand-Shop **Babäm, Street-work in Graz** etc.

Aktuelles zu den vielfältigen SOS-Angeboten, die laufend ergänzt und weiterentwickelt werden, finden Sie online: www.sos-kinderdorf.at/angebote

Wie viele Kinder und Jugendliche samt Familien erreicht unsere SOS-Hilfe? Aktuelle Zahlen dazu gibt's auf den Seiten 8 und 9.



Karte: Abgebildet sind hier nur jene Standorte, an denen SOS-Kinderdorf in Österreich gebündelt arbeitet und mindestens 15 Kinder und Jugendliche unterstützt.

Kindheit ist vielfältig. Unsere Arbeit auch.

 **1.927** VOLLE ERZIEHUNG
Kinder und Jugendliche fanden 2019 bei SOS-Kinderdorf ein liebevolles und stabiles Zuhause.

247
in SOS-Kinderdorf-Familien
105 im Eltern-Kind-Wohnen
18 in Gastfamilien

1.557
in unterschiedlichen
Kinder- und
Jugendwohngruppen
sowie Krisen-Wohn-
gruppen

MOBILE ANGEBOTE 

1.554
Personen wurden 2019
von uns mobil unterstützt
und betreut.

1.248
junge Menschen
wurden durch mobile
SOS-Familienarbeit
gestärkt.

306
Pflegeeltern und Kinder
wurden im Rahmen
der Krisenpflege sowie
dem Pflegeeltern-
dienst beraten und
betreut.

 AMBULANTE ANGEBOTE

1.224
junge KlientInnen besuchten
2019 die SOS-Ambulatorien in
Kärnten und Wien. Davon
profitierten auch

2.680
Angehörige und Bezugspersonen,
die die Kinder und Jugendlichen
begleiteten.

51
Jugendliche nahmen
an unseren SOS-Arbeits-
und Bildungsprojekten teil.

143
junge Erwachsene erhielten
weiterführende Unterstützung
in SOS-Anlauf- und Nachbe-
treuungsstellen.

71
Kleinkinder besuchten die
SOS-Kindergärten.

2.495 Mal wurde die
SOS-Kinder.Welt in Tirol von Kin-
dern und deren Angehörigen aus
Flüchtlingsheimen besucht.

87.748 Kontakte
verzeichnete der **Notruf Rat
auf Draht** im Jahr 2019:
63.956 telefonische, **2.449** Online-
und **2.457** Chat-Beratungen.
www.rataufdraht.at

7.215 Kontakte und
Beratungen zählte das von
SOS-Kinderdorf angebotene
Jugendstreetwork Graz.

355 geflüchtete junge Men-
schen und ihre Familien haben
wir auf ihrem Weg zur Integ-
ration unterstützt und betreut.
(SOS-Clearinghouse in Salzburg,
Gastfamilien, WGs u.a.)

Hinweis: Mit 2019 haben wir die Zählweise und Darstellung der Daten optimiert. Deshalb ist ein direkter Vergleich der Zahlen aus dem Vorjahr nicht möglich.

Das hat alles Hand und Fuß

PROFESSIONALITÄT

Unsere Arbeit orientiert sich an gültigen fachlichen Standards. Sie wird laufend überprüft und weiterentwickelt. Reflexion, fachliche und persönliche Weiterentwicklung besitzen hohen Stellenwert. Wir arbeiten aktiv und transparent mit AuftraggeberInnen und VernetzungspartnerInnen zusammen.

DAS IST, WENN MAN WEIß, WIE MAN WAS MACHT UND TROTZDEM IMMER NEUE SACHEN DAZULERNT UM ES NOCH BESSER ZU MACHEN.

WEIL DIE MAMA UND DER PAPA BLEIBEN IMMER MAMA UND PAPA. AUCH WENN WIR NICHT IMMER BEISAMMEN WOHNEN KÖNNEN, SIND SIE GANZ WICHTIG.

HERKUNFTSFAMILIE

Eltern, Geschwister, nahe Bezugspersonen und kulturelle Wurzeln sind für die Identitätsentwicklung der Kinder und Jugendlichen von zentraler Bedeutung. Wir binden sie auf respektvolle Weise zum Wohle der Kinder und Jugendlichen aktiv in die Betreuung und Beratung ein.



BETEILIGUNG

Wir binden die Kinder und Jugendlichen alters- und entwicklungsgemäß in alle sie betreffenden Belange aktiv ein und fördern dadurch ihre Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit.

DAS IST, WENN MAN WO MITMACHEN KANN UND IDEEN SAGEN DARF. AUCH IN WELCHE SCHULE ICH GEHEN MAG UND OB ICH EINEN HAMSTER HABEN KANN.

DAS IST, WENN MAN DEM ANDEREN ETWAS WICHTIGES SAGEN KANN, WENN MAN WEIß WAS DER ANDERE LUSTIG FINDET ODER AUCH WELCHES ESSEN ER ODER SIE MAG. UND ES IST GUT, DASS MAN WEIß, DASS MAN SO RICHTIG FÜREINANDER DA IST.

BEZIEHUNG

Wir bieten allen von uns betreuten Kindern und Jugendlichen tragfähige Beziehungen an, die auf Empathie, Verbindlichkeit und Gewaltfreiheit beruhen.

Und was machst du so?

EIN BERUF IST, WENN
MAN WAS GUT MACHT UND GELD
DAFÜR KRIEGT.
SPIELEN UND LERNSACHEN
ERKLÄREN UND WAS KOCHEN
UND REDEN UND SO - DAS IST
AUCH WIRKLICH ARBEIT!

Tipp: Einblicke in die verschiedenen
Tätigkeitsfelder ermöglichen unsere Videos
auf der Online-Plattform Whatchado:
www.whatchado.com/de/channels/sos-kinderdorf

Kinder und Jugendliche sind die Erwachsenen von Morgen. Um sie in die Zukunft zu begleiten und darauf vorzubereiten sind die **1.666 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** von SOS-Kinderdorf Österreich im Hier und Jetzt gefordert. Jede und jeder nimmt seine eigene besondere Rolle mit viel Engagement und Eigenverantwortlichkeit wahr. In unserem Team sind **42 verschiedene Nationalitäten** vertreten. Die durchschnittliche SOS-Kinderdorf-Mitarbeiterin ist eine Frau, **40 Jahre alt**, Sozialpädagogin und seit **6 Jahren** für SOS-Kinderdorf tätig.

In der direkten Betreuung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten **1.311 Personen**. Im Mittelpunkt steht das Wohl der Kinder, rund um die Uhr. **26% des pädagogischen Personals** sind Männer. Wünschenswert wären **50%**, da männliche Bezugspersonen für Kinder und Jugendliche ebenso wichtig wie Frauen sind. Doch nur **18% der StudienabsolventInnen** der Pädagogik oder Erziehungswissenschaften sind Männer.



„Wenn man mal an dem Punkt ist, wo man Familie wird und gemeinsam Ausflüge macht oder auf Urlaub fährt, dieses gemeinsame Herumkugeln und Lachen, diese schönen Erinnerungen aufbauen.

Das ist das Schönste. Ich darf ihnen zeigen, wie Familie funktionieren kann.“

Esther Weiss, SOS-Kinderdorf-Mutter

Tatsächlich gibt es bei SOS-Kinderdorf **67 verschiedene Berufsbilder**, von SozialpädagogInnen über FamilienberaterInnen, SOS-Kinderdorf-Mütter, DorfleiterInnen, IT-ExpertInnen, Digital-Marketing-ExpertInnen, HaustechnikerInnen und DorfmeisterInnen bis zu KinderrechtsexpertInnen, GrafikerInnen und PR-ExpertInnen, FundraiserInnen, KöchInnen, ControllerInnen, ProjektleiterInnen u.v.m.

Die Arbeitsplätze sind in ganz Österreich rund um unsere Standorte in den Bundesländern und in den Büros in Innsbruck und Wien.

794 Freiwillige haben SOS-Kinderdorf 2019 regelmäßig, kurzzeitig oder im Rahmen von Corporate-Volunteering-Einsätzen unterstützt. Sie haben beim Lernen geholfen, Freizeitaktivitäten durchgeführt oder ihr berufliches Know-How zur Verfügung gestellt. **Vielen Dank!**

www.sos-kinderdorf.at/helfen-sie-mit/freiwilligenarbeit

WAS DIE ZUSAMMENARBEIT
BESONDERS MACHT?

UNTERSCHIEDLICHE
AUSBILDUNGEN

GEMEINSAMER AUSTAUSCH

INDIVIDUELLE ERFAHRUNG

GEGENSEITIGES STÄRKEN

UNTERSCHIEDLICHE
ARBEITSZEITEN
UND ARBEITSPLÄTZE

www.sos-kinderdorf.at/jobs

Mit vielen Ländern verbunden. Einblick ins SOS-Logbuch

PERU: GUTE NOTEN, NEUE SPORTPLÄTZE

SOS-Kinderdorf ist in Peru aktuell für mehr als **4.400 Familien, 6.752 Kinder und Jugendliche in 12 Kinderdörfern, 9 Sozialzentren und 63 „Community Homes“** aktiv. Die Bevölkerung leidet unter sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten. **33,4% der Kinder unter 14 Jahren** leben in Armut. Die Rate der Kinderarbeit beträgt **19%**. Diese Kinder haben ohne Schulbildung keine Chance der Armut zu entkommen. Die SOS-Sozialzentren bieten daher verstärkt Lernhilfe und Freizeitpädagogik an. 2019 wurden **3 neue Sportplätze fertig gestellt**. Grund zur Freude geben die aktuellen SOS-Bildungszahlen: fast **90% der Kinder und Jugendlichen** in SOS-Familien erreichten durchschnittliche oder gute Noten. **90 Jugendliche** wurden mit Stipendien ausgezeichnet. Von **340 Jugendlichen studieren 231**. 13 haben 2019 ihren Abschluss gemacht.



19%
Kinderarbeit

33,4%

der Kinder unter
14 Jahren leben in
Armut

PERU

9

Sozialzentren

12

Kinderdörfer

63

Community
Homes



EM4 YOUTH

WEISSRUSSLAND

UKRAINE

ARMENIEN

GREEN+

ÄTHIOPIEN

UGANDA



GREEN+



GREEN+ GEGEN ARMUT

Ökologische und nachhaltige Unterstützung für Kinder und ihre Familien in Uganda und Äthiopien

Das Ziel: bessere Lebensbedingungen von rund **2.800 Kindern und 400 Jugendlichen** und ihren Familien in Äthiopien und Uganda. Erreicht werden soll das etwa mit Schulungen für nachhaltiges Wirtschaften, energiesparende Geräte, Werkzeuge und Saatgut. GREEN+ wird mit österreichischen Hilfsgeldern der Austrian Development Agency und SOS-Kinderdorf finanziert, ist auf 5 Jahre angelegt und startete 2019 mit Bewusstseinsbildung. **In Uganda** lernten Familien über urban gardening und Entrepreneurship. **In Äthiopien** fungiert das SOS-Gelände als Innovationszentrum mit Platz, um Neues auszuprobieren – etwa Anpflanzen von alten Samen oder Anlegen von vertikalen Gärten.



Ein Großteil der Projekte wird durch die Österreichische Entwicklungshilfe kofinanziert.

EU4 YOUTH

ERFOLGSSTORY

Olena aus Kiew erhielt eine Starthilfe für ihr Geschäft. Die junge alleinstehende Mutter musste eine Arbeit finden, die sowohl die Lebenshaltungskosten als auch die Kinderbetreuung deckt. Die Möglichkeit, an EU4YOUTH teilzunehmen, war für sie ein Wendepunkt in ihrem Leben. „Als ich erfuhr, dass mein Geschäftsplan voll und ganz unterstützt wird, konnte ich vor Glück den Boden unter den Füßen nicht mehr spüren.“ Nähen war ihr Hobby. Jetzt fertigt sie in ihrer eigenen Nähwerkstatt hochwertige Kindersachen. „Ich bin sehr dankbar. Ich schaue wieder zuversichtlich in die Zukunft.“



EU4YOUTH: ERSTE ERFOLGSBILANZ

Das SOS-Projekt EU4YOUTH gegen Jugendarbeitslosigkeit hat sich bereits positiv auf das Leben von Jugendlichen in Armenien, der Ukraine und Weißrussland ausgewirkt.

Eine Zwischenbilanz:

Mehr als
100

Jugendliche steigerten ihre unternehmerischen Fähigkeiten in Kursen. Die meisten entwickelten dabei ihre Geschäftsideen.

26

junge Menschen erhielten Starthilfen für ihre Start-ups.

Fast
100

Jugendliche absolvierten Praktika in Unternehmen und staatlichen Betrieben z.B. in Solarenergieunternehmen, Schönheitssalons und im Tourismussektor.

940

benachteiligte Jugendliche schlossen ein Modul des Trainingsprogrammes „Life-Skills und Beschäftigungsfähigkeit“ erfolgreich ab.

Mehr als
200

Jugendliche fanden Arbeitsstellen und können ihren Lebensunterhalt verdienen.

231

Jugendliche haben an berufsspezifischen Ausbildungskursen für Friseur, Schneiderei, IT, Buchhaltung und Grafikdesign teilgenommen.

Weltweit für Kinder in Not

1949 wurde SOS-Kinderdorf in Imst, Österreich, gegründet. Als Teil des internationalen SOS-Kinderdorf Dachverbandes unterstützt SOS-Kinderdorf Österreich die Arbeit in **135 Ländern** mit **541 Kinderdörfern** und vielen weiteren Projekten wie Familienhilfe, Bildungseinrichtungen, Krankenstationen oder Nothilfe.



Wir erreichten mit

680

SOS-Familienstärkungsprogrammen **80.200** Familien bzw. **395.000** junge Menschen und Eltern.



Personen profitierten weltweit von unseren breitgefächerten **SOS-Unterstützungs- und Betreuungsangeboten**.

Es geht um viel: weltweit benötigen an die **220 Millionen** Kinder Hilfe, da ihnen die Fürsorge einer Familie fehlt. In diesen Fällen hilft SOS-Kinderdorf auf der ganzen Welt. Denn für uns steht das Wohl des Kindes an erster Stelle.

Das ursprüngliche Konzept vom familienähnlichen Betreuungsumfeld – dem liebevollen Zuhause – für notleidende Kinder wurde stets weiterentwickelt und erweitert. Heute geht es auch darum, durch negative Einflüsse gefährdete Familien zu betreuen (Familienstärkung). Mit dieser Unterstützung kann in vielen Fällen verhindert werden, dass Kinder ihr Zuhause verlieren und Familien auseinandergerissen werden.

Mit

31



SOS-Nothilfeprogrammen konnte rund **209.800** Kindern, Jugendlichen und Eltern geholfen werden.



65.800

Kinder und Jugendliche lebten 2019 in **SOS-Angebotsformen** wie SOS-Kinderdorf-Familien, SOS-Wohngruppen u.a.

267.500

Kinder, Jugendliche und Erwachsene profitierten von **653 unterschiedlichen SOS-Bildungsangeboten** wie etwa Kindergärten, Schulen, Berufsausbildungszentren, Weiterbildungsprogrammen, Vorbereitungstrainings für den Arbeitsmarkt u.v.m.

SOS-KINDERDORF IST IN 136 LÄNDERN UND GEBIETEN WELTWEIT TÄTIG

Rund **18.400** Jugendliche und junge Erwachsene wurden 2019 im Rahmen von **595 jugendspezifischen SOS-Angeboten und Programmen** darin unterstützt, ein unabhängiges Leben führen zu können (Stärkung der Lebenskompetenzen, Beratung, finanzielle Unterstützung, Unterbringung u.v.m.)



Mit

26

speziellen SOS-Angeboten zur Gesundheitsförderung bzw. Krankheitsprävention wurden **55.000 Personen** unterstützt.

Insgesamt

677.960

große und kleine Behandlungen oder Serviceleistungen leisteten 2019 die weltweit **49 medizinischen SOS-Programme**.

Hinweis: Um die Vielfalt der SOS-Angebote künftig optimal abbilden zu können, wurde die Darstellung der globalen statistischen Daten von SOS-Kinderdorf International mit 2019 geändert und ist somit nicht 1:1 mit den Zahlen vom Jahresbericht 2018 vergleichbar.



Familien unter Druck

Hinter den nüchternen Zahlen der Statistik verbergen sich erschütternde Schicksalsschläge, hilflose Kinder, überforderte Eltern, Krankheit, Arbeitslosigkeit und Existenzängste, Gewalt... Oft geraten die Betroffenen in eine Negativ-Spirale, in der sie ohne Unterstützung keine Perspektive auf eine bessere Zukunft finden würden.

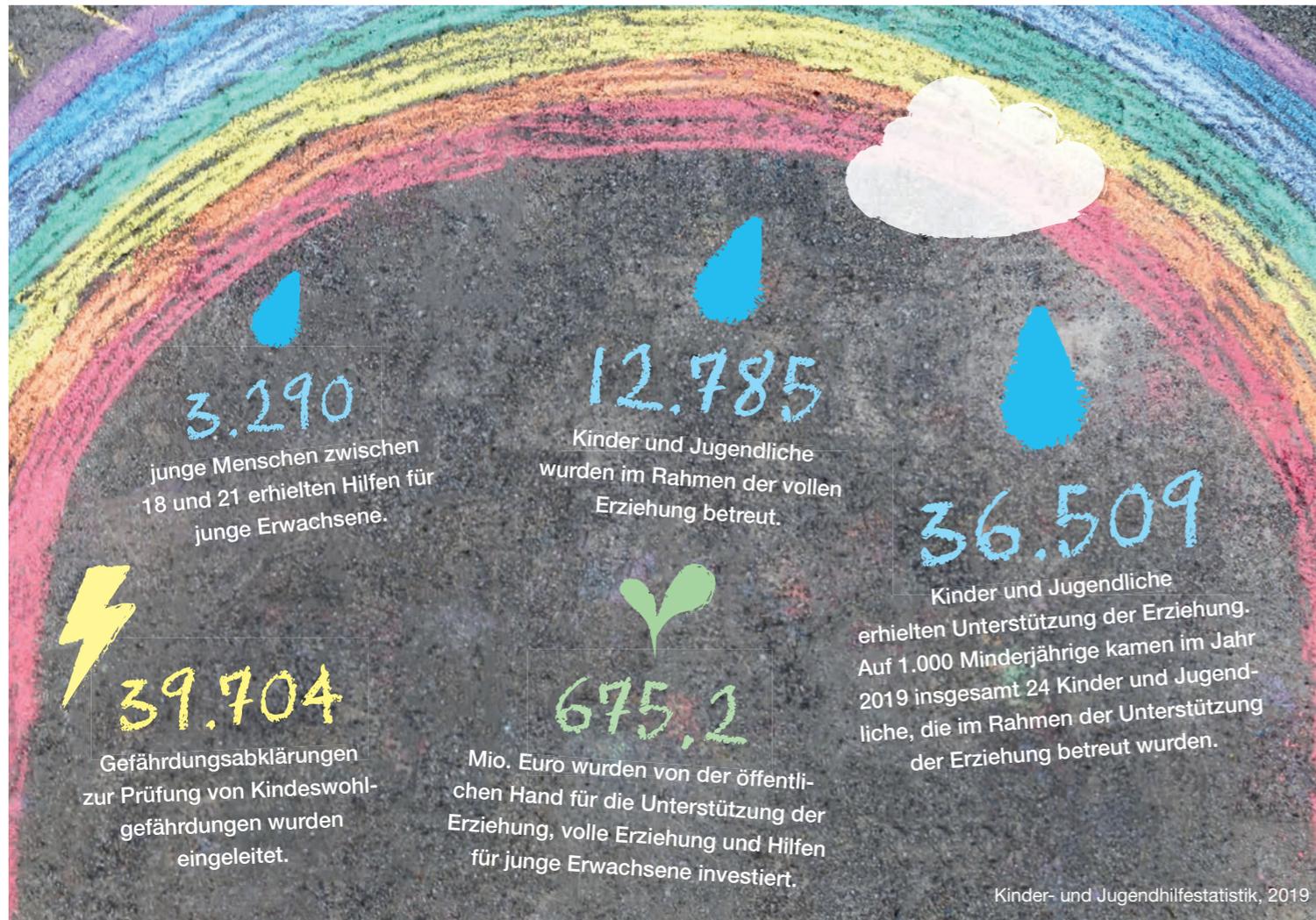
Ist ein Kind gefährdet? Es geht darum, die Rechte der Kinder und Jugendlichen auf Förderung ihrer Entwicklung und Erziehung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, sie vor allen Formen von Gewalt zu schützen. Um eine mögliche Kindeswohlgefährdung abzuklären, leitete die Kinder- und Jugendhilfe 2019 insgesamt **39.704 Gefährdungsabklärungen** ein. **57.792 Erziehungshilfen** wurden zuerkannt. Darunter versteht man die Kinder- und Jugendhilfe-Leistungen „Unterstützung der Erziehung“ und „Volle Erziehung“.

Eine Unterstützung der Erziehung wird dann gewährt, wenn man erwartet, dass die Gefährdung des Kindes ab-

gewendet werden kann, wenn die Familie entsprechend unterstützt wird - u.a. durch ambulante Hilfen, Haus- und Arztbesuche sowie durch Einschränkungen des Kontakts mit Personen, die das Kindeswohl gefährden. Im Jahr 2019 erhielten insgesamt **36.509 Kinder und Jugendliche** eine Unterstützung der Erziehung. Davon waren etwas mehr als die Hälfte (**51%**) zwischen 6 und 13 Jahre alt.

Um eine volle Erziehung geht es, wenn das Kind gefährdet ist und der Verbleib in der familiären Umgebung nicht mehr möglich ist. Im Jahr 2019 wurden insgesamt **12.785 Kinder und Jugendliche** im Rahmen der vollen Erziehung u.a. in sozialpädagogischen Einrichtungen betreut. **43% der Kinder und Jugendlichen** waren 6 bis 13 Jahre alt, **41%** entfielen auf die Gruppe der 14- bis unter 18-Jährigen, **15%** waren jünger als 6 Jahre.

SOS-Kinderdorf unterstützt unter Druck geratene Familien und Kinder mit einem breiten Angebotsspektrum.



Der beste Ort, an dem ein Kind aufwachsen kann, ist prinzipiell die eigene Familie.

Wir setzen alles daran, Familien zu stärken und Eltern in die Betreuung miteinzubeziehen. Denn für Kinder ist wichtig zu wissen:

AUCH UM
MEINE ELTERN
KÜMMERT SICH
JEMAND!



Eine Chance, als Familie wieder zueinander zu finden

ELTERNARBEIT

Die Gründe, warum Kinder kurz- oder langfristig nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, sind vielfältig. In jedem Fall spielen Eltern für das Großwerden von Kindern eine wichtige Rolle. Denn Eltern bleiben Eltern, egal, was vorgefallen ist. Vier von zehn Kindern, die einmal in Fremdbetreuung waren, kehren wieder in die Familie zurück – entweder in der Kindheit oder als junge Erwachsene.

Damit diese Entwicklung möglich ist, werden Kinder und Jugendliche möglichst ganzheitlich betreut. Dafür hat SOS-Kinderdorf in den vergangenen Jahren seine Angebote ausgeweitet - u.a. mit eigenen Teams und Fachkräften für Elternarbeit, familienstärkenden Wohngruppen und dem Eltern-Kind-Wohnen, bei dem mit Eltern und Kindern gemeinsam gearbeitet wird.

Die gesamte Elternarbeit ist stets auf das Wohl des Kindes ausgerichtet. Damit Kinder, die ihr neues Zuhause im SOS-Kinderdorf finden, nicht durch Loyalitätskonflikte

belastet werden, ist es im ersten Schritt wichtig, dass die Betreuung von allen Beteiligten akzeptiert wird und Eltern ihre Bereitschaft signalisieren, Verhaltens- und Konfliktmuster zu erkennen und zu verändern. Bei diesem Prozess werden sie umfassend unterstützt. Christina Kern (Elternarbeit, SOS-Kinderdorf Altmünster, OÖ): „Meine wichtigste Aufgabe im Rahmen der Elternarbeit ist es, Kontakt- und Anlaufstelle zu sein, Besuche zu koordinieren, zu begleiten und gemeinsam zu reflektieren sowie eine Verbindungsstelle zwischen Herkunftssystem, Kind und der Kinder- und Jugendhilfe zu sein. Für die Herkunftsfamilie bin ich eine Ansprechpartnerin, bei der sie Gehör und Wertschätzung findet. Die Familie kann sich mit Anliegen, Fragen und zum Informationsaustausch an mich wenden. Gegenüber anderen Stellen fungiere ich für sie als Sprachrohr.“ Das Begleiten und Reflektieren von Besuchskontakten soll Eltern fördern und motivieren und schließlich dabei helfen, dass sich die Beziehung zwischen ihnen und ihrem Kind wieder vertrauensvoll aufbaut.

Was bringt Familien unter Druck?

Vielfach ist es ein Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Faktoren, die belasten. Paarkonflikte, Trennungen, berufliche und finanzielle Schwierigkeiten, ein fehlendes soziales Netz, körperliche oder psychische Erkrankungen – irgendwann wird alles zu viel. „Die Kinder zeigen ihre innere Not in Auffälligkeiten, die Überforderung der Eltern verstärkt sich weiter“, so Julia Keplinger, Leiterin der Familienstärkung im SOS-Kinderdorf Altmünster, OÖ.

FAMILIENSTÄRKUNG

Kippt das familiäre Gleichgewicht, drohen Familien zu zerbrechen. Um Familien in schwierigen Lebensphasen eine Chance zu geben, als Familie zusammenzubleiben, bietet SOS-Kinderdorf professionelle Hilfe, Betreuung und Beratung an. Mit mobilen und ambulanten Angeboten tragen wir dazu bei, dass sich Familien langfristig selbst erhalten und eigenständig ihr Leben bewältigen können.

Wie werden Familien entlastet?

Zu allererst benötigt die Familie jemanden, der sich an ihre Seite stellt und echte Entlastung bietet. „Da geht es darum, Kinder zu betreuen und zu versorgen, zu unterstützen sowie um wertschätzende Gespräche, in denen offen über die Not



BETROFFENE ELTERN BERICHTEN ÜBER POSITIVE ERFAHRUNGEN:



*Da bin ich mal an
erster Stelle gestanden.
Ich habe gesehen, meine Tochter isst,
meinem Buben wird geholfen.*



*Endlich anständige Leute,
die mir einen Weg zeigen.*



*Der ist mit mir auf Behörden gegangen.
Der ist hinter mir gestanden.
Hast du ihn gebraucht, war er da.*



der Familie gesprochen werden darf“, so Keplinger. Dann werden Ressourcen herausgearbeitet und Belastungen konkret angegangen, mitunter mit Unterstützung von Dritten: Schuldnerberatung, passende Wohnsituation sicherstellen, ein soziales Netz aufbauen, an persönlichen Problemen arbeiten und Erziehungskompetenzen weiterentwickeln – das sind einige Bausteine auf dem weiteren Weg.“

So werden Familien gestärkt

Einblick in die Kinderwohngruppe Tabaluga im SOS-Kinderdorf Altmünster in Oberösterreich. Kapazität: 9 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren. Seit der Eröffnung im Dezember 2000 wurden 74 Familien begleitet. Im Schnitt konnten 3 von 4 Familien gestärkt werden und leben wieder zusammen. Matthias M. und seine drei Kinder sind eine dieser Familien. Auf eine familiäre Krise folgte die Trennung der Eltern und die komplette Überforderung im Alltag. Die Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren leben seit eineinhalb Jahren in der Kinderwohngruppe Tabaluga im SOS-Kinderdorf Altmünster.

Tabaluga ist darauf spezialisiert, im Zeitraum von ca. zwei Jahren Familien so weit zu stärken, dass die Kinder wieder nach Hause zurückkehren können. Die vorübergehende Trennung ist notwendig, um die Eltern zu entlasten.

„So hart es auch ist, so dankbar bin ich für diese Zeit“, erzählt der Vater. Die wichtigsten Hilfen für ihn sind, ernst genommen und bestärkt zu werden. „Durch die Gespräche und die konkrete Unterstützung weiß ich nun viel mehr über meine Kinder – was sie brauchen, wie ich mit ihnen umgehen soll und wie ich den Alltag organisieren kann.“ Mittlerweile verbringt die Familie die Wochenenden in der „Trainingswohnung“ im SOS-Kinderdorf und übt für den bevorstehenden Alltag.

Starke Eltern für starke Kinder

Tabaluga bietet den Kindern einen sicheren, ruhigen Alltag mit stabilen Betreuungspersonen. Die Eltern werden so viel wie möglich miteinbezogen. Begleitet erfahren sie, welche Strukturen dem Kind guttun, welche Freizeitaktivitäten und Förderungen dem Kind in seiner Entwicklung helfen, wie man „Nein“ sagt und Grenzen zieht und trotzdem eine gute Beziehung zum Kind aufrechterhält. Parallel dazu werden die Lebensumstände der Familie in Angriff genommen, um die Rückkehr der Kinder in ein stabiles Umfeld zu gewährleisten. Matthias M. hat mit Hilfe von SOS-Kinderdorf viel erreicht. Ziel ist es, dass seine Kinder bald zu ihm übersiedeln. Er ist zuversichtlich, dass sie das meistern werden.



„Boah, eh, Alter! Des isch echt a coole Hitt`n!“

Die ersten SOS-Kinderdorf-Bauten waren bescheidene Einfamilienhäuser. Eine SOS-Kinderdorf-Mutter betreute hier bis zu neun Kinder. Über die Jahrzehnte wurde das Zuhause von vielen Generationen von Kindern stark beansprucht und abgenutzt. Pädagogische Ansätze wurden weiterentwickelt und die Kinder- und Jugendhilfe verordnete neue Richtlinien. All das wurde zum Anlass genommen, anstehende Neubauten komplett neu zu konzipieren.

Unsere aktuellen und künftigen Neu- und Umbauprojekte sehen deshalb immer eine nachhaltige Planung und flexible Nutzung vor. Das jeweilige Raumkonzept kann mit wenig Aufwand adaptiert werden, da sich

erfahrungsgemäß Vorgaben oder Bedürfnisse im Laufe der Zeit ändern. Auch der Umweltgedanke spielt eine zentrale Rolle. Das Grundprinzip: Baumaterialien aus der Umgebung und damit wenige Kilometer für den Transport, optimiertes Energiemanagement und niedriger CO₂-Ausstoß sowie ein optimiertes Lifecycle-Management. Das bedeutet, dass der spätere Rückbau des Gebäudes schon vor der Errichtung mitgedacht und berücksichtigt wird.

Gutes Klima in 4 Wänden

Da sich „Holzräume“ positiv auf das Wohlbefinden der Bewohner auswirken, finden sich in den Neubauten viele Bereiche mit dem natürlichen Baustoff. Studien zufolge haben mit

Holz ausgestattete Zimmer eine beruhigende und konzentrationsstärkende Wirkung – und sie sollen das Aggressionspotenzial senken. Gute Grundbedingungen, damit junge Menschen sich in ihrem neuen Zuhause wohl- und geborgen fühlen.





Die, laut einem glücklichen neuen Bewohner, „echt coole Hitt'n“ im Tiroler SOS-Kinderdorf Imst

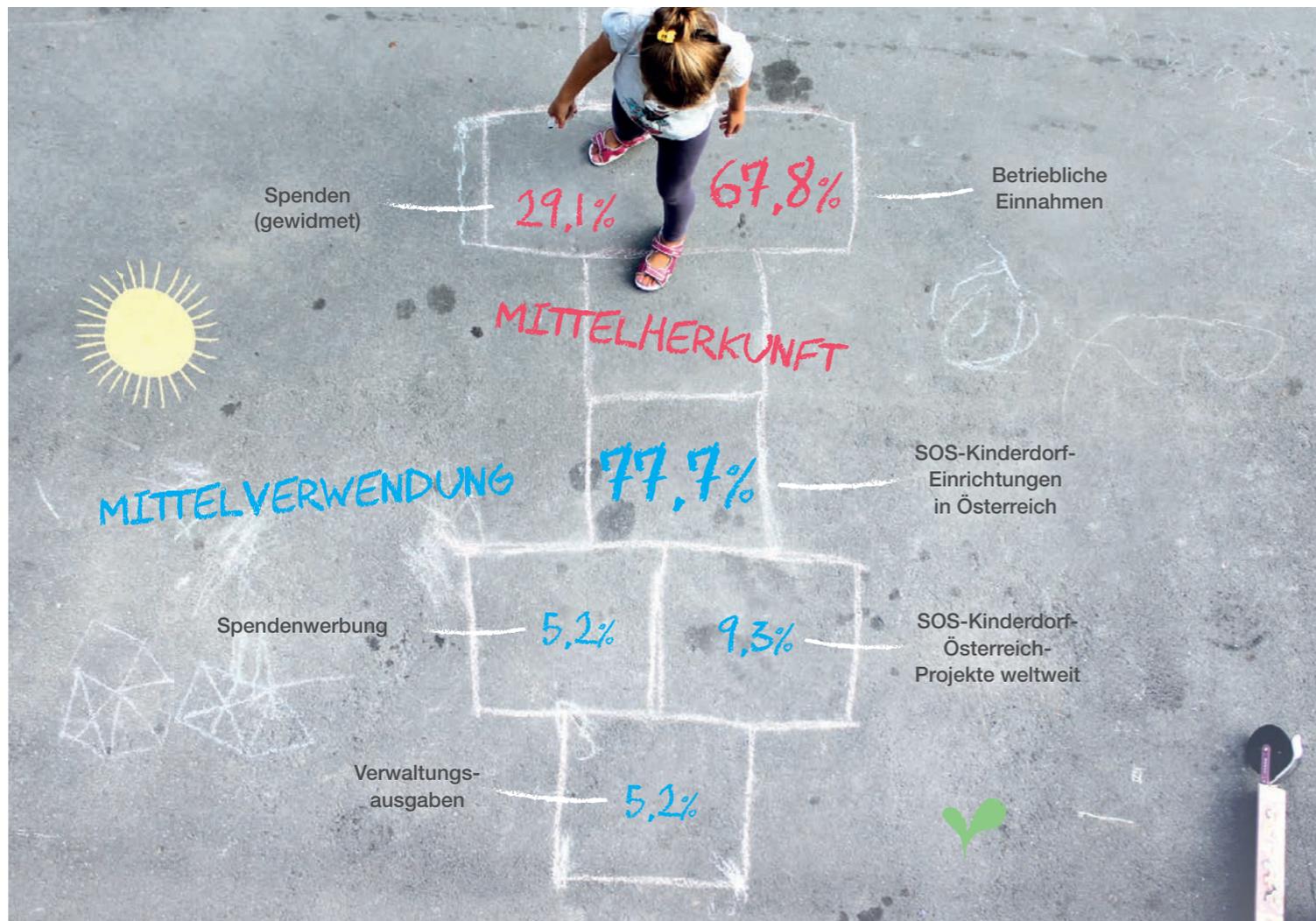
Ein bisschen nach Wald riecht es deshalb auch im Niedrigenergiehaus im Salzburger SOS-Kinderdorf Seekirchen. Seit 2019 leben hier sechs Teenager in einer Wohngruppe. Im Erdgeschoss gelangt man barrierefrei in den gemeinsamen Koch- und Essbereich. Hier sind auch das Zimmer für das rund um die Uhr anwesende Betreuungsteam, diverse Nebenräume sowie drei Garconnieren. Diese können in den Wohnverband integriert oder als abgeschlossene Kleinwohnungen genutzt werden. Im akuten Krisenfall könnte etwa einer Mutter mit ihren Kindern in einer Kleinstwohnung rasch Schutz geboten werden. Im Obergeschoss gibt es im Gemeinschaftsraum viel Platz für Aktivitäten, gemütliches Beisammensein, Spielen, Reden - oder einfach zum Chillen. In vier Einzel- und einem Doppelzimmer finden die BewohnerInnen private Rückzugsorte.

Auch in Tirol spricht Jörg Schmidt, Leiter des SOS-Kinderdorfes Imst, von einem Quantensprung. „Wir haben nachhaltig und modular gebaut. Das heißt, Räume sind je nach Bedarf auch für andere pädagogische Zwecke nutzbar. Wir können in den neuen Häusern nun wieder für viele Jahre Kinder und Jugendliche nach modernsten Standards der Pädagogik und Kriterien der Kinder- und Jugendhilfe betreuen und begleiten.“



Kraft tanken gelingt im Niedrigenergiehaus im Salzburger SOS-Kinderdorf Seekirchen

Gerade für junge Menschen mit sehr belastenden Erfahrungen ist eine freundliche äußere Umgebung sehr wichtig. Die neuen Gebäude wurden 2019 nach modernsten ökologischen Standards gebaut und im Juni 2020 bezogen. Jeder der neun jungen BewohnerInnen im Alter von sechs bis 16 Jahren hat ein eigenes Zimmer. Zusätzlich gibt es Krisenzimmer für Notaufnahmen und einen eigenen Bereich für Besuche und Übernachtungsmöglichkeiten leiblicher Eltern, Therapieräume und Begegnungszonen.



MITTELHERKUNFT	IN %	IN TSD. EURO
I. Spenden (gewidmet)	29,1%	38 156
II. Betriebliche Einnahmen	67,8%	88 998
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	65,7%	86 218
· Erlöse Kostenträger (Tagsätze und Refundierungen)	65,3%	85 598
· andere betriebliche Einnahmen	0,5%	620
b) sonstige betriebliche Einnahmen	2,1%	2 780
III. Sonstige Einnahmen	0,9%	1 267
a) Vermögensverwaltung	0,9%	1 267
IV. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	1,8%	2 354
V. Auflösung von Rücklagen	0,4%	509
VI. Jahresverlust	0,0%	0
Gesamteinnahmen	100%	131 284

MITTELVERWENDUNG	IN %	IN TSD. EURO
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke		
SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Österreich	77,7%	101 912
SOS-Kinderdorf-Österreich-Projekte weltweit	9,3%	12 275
II. Spendenwerbung	5,2%	6 878
III. Verwaltungsausgaben	5,2%	6 783
IV. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	2,6%	3 436
V. Zuführung zu Rücklagen	0,0%	0
VI. Jahresüberschuss	0,0%	0
Gesamtausgaben	100,0%	131 284

Finanzbericht
SOS-Kinderdorf
Österreich
gemäß Kooperations-
vertrag über die Vergabe
eines Spenden-
gütesiegels

Praktische Tipps für den Familienalltag

Der Alltag mit Kindern und Jugendlichen hält so manche Herausforderung für Eltern und Bezugspersonen bereit. SOS-Kinderdorf-PädagogInnen und KollegInnen von Rat auf Draht geben seit Mai 2019 regelmäßig praktische Tipps, wie man die kleinen und großen Probleme mit dem Nachwuchs meistern kann. Die Themenpalette der Beiträge ist vielseitig – von Mülltrennung zu Jugendsprache, Fake-News, Kindergeburtstagsfeiern und den Herausforderungen während der Corona-Krise.

Hier ein kleiner Einblick:

HILFE, ICH VERSTEHE MEIN KIND NICHT MEHR! SOS-FAMILIENTIPPS ZU JUGENDSPRACHE

„Dei neue Hos'n is voi snatched. Oida!“ – „Chill amoi dei Basis!“ „Ablauchen“, „low key“ ... Sprechen Sie die Sprache Ihrer Kinder? Nein? „Damit sind Sie nicht alleine“, so Christina Kern, Fachkraft für Elternarbeit und Pädagogik im SOS-Kinderdorf Altmünster. Keine Panik! Solange Ihr Kind täglich von gepflegter Umgangssprache umgeben ist, wird es diese auch nicht verlernen.

- ✘ **In eigenen Worten erzählen lassen:** Dann wird Ihnen Ihr Kind auch ungezwungen mitteilen, was gerade wichtig ist.
- ✘ **Botschaften ernst nehmen:** Denn dahinter verstecken sich oft wichtige Inhalte. Eine gute Beziehung zu Ihrem Kind, gerade in der Pubertät, halten Sie aufrecht, indem Sie Verständnis zeigen. Achten Sie darauf, Ihr Kind nicht ständig auszubessern.
- ✘ **Jugendsprache kennen aber nicht imitieren:** Bleiben Sie ein erwachsenes Vorbild und leben Sie respektvolle Sprache und Umgangsformen vor.
- ✘ **Wirkung der Sprache thematisieren:** Junge Menschen testen gerne ihre Grenzen aus, um sich zu orientieren. Für Erwachsene klingt es aber oftmals abwertend. Machen Sie



Ihrem Kind bewusst, dass einige Aussagen bei Erwachsenen anders ankommen, als sie vielleicht gemeint sind. „Oida“ ist für Jugendliche oft nur ein Füllwort, während es für manche Erwachsene respektlos klingt.

IRGENDWAS IST IMMER. SOS-FAMILIENTIPPS ZUM UMGANG MIT KRISEN

Die Corona-Krise bringt Familien an die Belastungsgrenze. Doch auch für Corona gilt wie bei jeder anderen Krise: Es wird vorbeigehen! Und leider auch: Nach der Krise ist vor der Krise. Krisen tauchen in verschiedenster Form immer wieder auf. Florian Kochmann, Pädagogischer Leiter im SOS-Kinderdorf Hinterbrühl, gibt Tipps zum gemeinsamen Durchstehen.

- ✘ **Die Erwachsenen tragen die Verantwortung – immer!** Kinder haben nie Schuld daran, dass Mama oder Papa die Arbeit verloren haben oder dass mit dem Umzug ein Schulwechsel ansteht – aber Kinder glauben oft, dass es mit ihnen zu tun hat. Schuldge-

fühle können die Entwicklung von Kindern schädigen. Darum: Erklären Sie die Situation kindergerecht und betonen Sie, dass Mama und Papa sich darum kümmern und eine Lösung finden.

- ✘ **Gefühle anerkennen und aktiv zuhören.** Krisen bringen immer große Emotionalität mit sich. Hier hilft aktives Zuhören. Dabei darf das Kind frei äußern, wie es ihm geht. Die Erwachsenen hören nur zu und – ganz wichtig! - verbessern nicht mit Aussagen wie „Da brauchst du jetzt aber nicht traurig sein!“.
- ✘ **Intervention – Rat – Zuhören.** Wenn Ihr Kind aufgeregt etwas erzählt, können Sie direkt fragen: „Was möchtest du von mir: Soll ich einschreiten, brauchst du einen Rat oder soll ich dir zuhören?“. In vielen Fällen brauchen Kinder gar keine Hilfestellung der Eltern, sondern nur ein offenes Ohr.
www.sos-kinderdorf.at/familientipps

#GEBURTSTAG

APRIL 2019

Wir feiern 70 Jahre SOS-Kinderdorf.

SOMMER 2019

SOS-Kinderdorf Moosburg in Kärnten feiert 60 Jahre.

23. JUNI 2019

Hermann Gmeiner, Begründer von SOS-Kinderdorf, wäre 100 Jahre alt geworden.

JUNI 2020

SOS-Kinderdorf Pinkafeld im Burgenland feiert 60 Jahre.

#START

NOVEMBER 2019

RAINBOWS startet in Vorarlberg. Es geht um Hilfe für Kinder und Jugendliche bei Trennung, Scheidung oder dem Tod naher Bezugspersonen. Das Angebot wird nun in Kärnten, dem Burgenland und in Vorarlberg unter dem Dach von SOS-Kinderdorf umgesetzt und ermöglicht uns, konkreter auf die Bedürfnisse von Kindern nach Trennungs- und Verlusterlebnissen einzugehen.



#NACHHALTIG

SEPTEMBER 2019

Der BABÄM!-Store eröffnet in der Lindengasse 7 in Wien-Neubau. Das Sortiment besteht aus neuwertigen und gut erhaltenen Einzelstücken, jeder Kauf – ob im Online-Shop oder im Geschäft – kommt als Spende Kindern in Not zugute.

www.babaem.at

FRÜHJAHR 2020

Schlüsselübergabe in Tirol. Kinder und Jugendliche von fünf Wohngruppen ziehen freudig in ihr neu gebautes Zuhause – energieeffizient, ökologisch, modern und multifunktional und mit viel Holz ...

#CORONA

MÄRZ 2020

Gefahr vor Ansteckung, Ausgangsbeschränkung, geschlossene Schulen und kaum Kontakt zu Eltern und Freunden: unsere pädagogischen Teams sind unermüdlich im Einsatz, um den Kindern Ängste zu nehmen und

Sicherheit zu bieten.

Unsere Teams der mobilen und ambulanten Betreuung betreuen Familien und Kinder weiterhin - telefonisch und online. Der Notruf Rat auf Draht verzeichnet einen enormen Anstieg an Beratungen.

#ALLTAGSFREUDEN

2019/2020

mehr als **100 kg Ton** für ein Brunnenprojekt in Kärnten geformt. **20 alte Bettwäsche-Sets** für die Verflechtung von einem Baumhaus verarbeitet. Im SOS-Kinderdorf Hinterbrühl mehr als **55 Quadrate** gehäkelt und zu **bunten Corona-Patchworkdecken** und Virus-Kugeln zusammengenäht. **111.111 Seifenblasen** dem Himmel geschenkt. In Salzburg **viele Hochbeete** aus Paletten gezimmert und bepflanzt. **1 Corona-Tagebuch** online veröffentlicht.

#KINDERRECHTE

15. NOVEMBER 2019

Bundespräsident Alexander Van der Bellen mahnt „Kinderrechte nicht zu verschlafen“ und lädt zur Pyjamaparty. 30 Kinder tauschen für eine Nacht ihre Betten im SOS-Kinderdorf mit Schlafsäcken in der Hofburg.

#AUSZEICHNUNG

NOVEMBER 2019

Das SOS-Projekt „Heimspiel“ gewinnt den ÖFB Social Football Award. Mit dem Grazer Projekt unterstützen wir Kinder von 4 bis 10 Jahren dabei, sich in ihrem direkten Wohnumfeld Spielraum zurückzuerobern.



SOS-Kinderdorf · Stafflerstraße 10a · 6020 Innsbruck · +43 (0) 512 5918

 www.sos-kinderdorf.at  [/soskinderdorf](https://www.facebook.com/soskinderdorf)  [@soskinderdorf.at](https://twitter.com/soskinderdorf)

IMPRESSUM: Für den Inhalt verantwortlich: Christian Moser, Geschäftsführer SOS-Kinderdorf, **Redaktion & Text:** Elisabeth Gahleitner, **Grafik & Layout:** Sarah Schelkle, **Fotos:** AdobeStock, unsplash.com, **Druck:** Wallig Ennstaler Druckerei und Verlag GesmbH. SOS-Kinderdorf ist ein gemeinnütziger Verein mit einer laut Vereinsrecht 2002 gesetzlich vorgeschriebenen Wirtschaftsprüfung. Der so geprüfte Jahresabschluss, das Spendengütesiegel und der Jahresbericht sind Zeichen der Transparenz und Rechenschaftslegung. **Verantwortlich für Spendenverwendung:** Christian Moser, Geschäftsführer, **verantwortlich für Spendenwerbung sowie Datenschutz:** Nora Deinhammer, Geschäftsführerin, **verantwortlich für Wirtschaftsprüfung:** Halpern & Prinz Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsges.m.b.H.

